

Kaufmännisches Schulzentrum Böblingen knüpft Kontakte in halb Europa



Die Schule hat ihr erstes Erasmus-plus-Projekt abgeschlossen, bei dem Lehrkräfte Fortbildungen und Hospitationen gemacht haben
Von Peter Maier

Böblingen. „Kaufmännisches Schulzentrum Böblingen goes Europe“ lautete der Titel des Förderantrages, mit dem das Kaufmännische Schulzentrum vor drei Jahren in sein erstes Erasmus-Projekt startete und das es am 31. August 22 abschließen konnte.

„Erasmus+“ ist das Mobilitätsprogramm der Europäischen Union für den Bildungsbereich, mit dem unter anderem der Austausch von Lehrerinnen und Lehrern, Schülerinnen und Schülern innerhalb der Europäischen Union gefördert werden soll. Ziel ist es, junge Menschen wieder für Europa zu begeistern und ihnen interkulturelle Begegnungen zu ermöglichen. Hierfür standen im Jahr 2019 in Deutschland 50 Millionen Euro für Fortbildungen und Partnerschaftsprojekte im Schulbereich bereit.

Mit diesen Mitteln wurden von der EU für 15 Lehrkräfte des Kaufmännischen Schulzentrums Fortbildungen und Hospitationen im europäischen Ausland finanziert, die sich in die Schwerpunkte der geplanten Schulentwicklung einbetteten, nämlich der verstärkten Digitalisierung des Unterrichts, der Inklusion und Binnendifferenzierung sowie dem bilingualen Unterrichten und der europäischen Vernetzung der Schule. Daneben war auch die Erhaltung der Lehrergesundheit ein wichtiges Ziel der Fortbildungen im europäischen Ausland.

Lernen und Kontakte knüpfen

Außer dem inhaltlichen Lernen ging es bei den Fortbildungen auch um das Knüpfen von Kontakten zu europäischen Lehrerkolleginnen und Lehrerkollegen, um künftige Schulpartnerschaften und Schüleraustauschprojekte anzubahnen, was in vollem Umfang gelungen ist. So absolvierten die Kollegin Saenger und der Kollege Gonzalez eine

Hospitation an der Schule IES Acebuche in Torredonjimeno (Andalusien). Die besuchten drei spanischen Kollegen werden bereits im Oktober 2022 am Kaufmännischen Schulzentrum zum Gegenbesuch erwartet, um erst Details zu einem Schüleraustausch zu besprechen. Während der absolvierten Fortbildungen im Ausland konnten weitere interessante Kontakte zu den Kursteilnehmern anderer europäischer Länder hergestellt werden. So wurden Kontakte zu Lehrerinnen und Lehrern nach Österreich, Kroatien und Polen hergestellt sowie nach Finnland, der Tschechischen Republik und der spanischen Insel Teneriffa. Diese europäischen Kollegen sollen zu Hospitationen ans Kaufmännische Schulzentrum eingeladen werden, um die zarten Bande der europäischen Kontakte zu intensivieren. Schulleiterin Uta Berner sieht die Erasmus-Aktivitäten als wesentlichen Teil der Schulentwicklung und als Instrument der Festigung des demokratischen Europas.

Namensgeber des Erasmus-Programms der Europäischen Union ist der niederländische Humanist, Philosoph und Theologe Erasmus von Rotterdam (1466 bis 1536), der sich ab 1499 durch eine rege Reisetätigkeit auszeichnete. Er besuchte Italien, England, die Schweiz und die Niederlande und widmete sich dort wissenschaftlichen Studien. Er gilt damit als einer der ersten europäischen Gelehrten.

Das erste „Erasmus+“-Projekt am Kaufmännischen Schulzentrum Böblingen ist abgeschlossen. Bild: z

Quelle: [Sindelfinger Zeitung / Böblinger Zeitung \(szbz.de\)](#), Zugriff: 29.09.2022